



Konfettiregen gab es beim Faschnachtszug in Weiler: Mit dabei waren nicht nur Hexen und Clowns, sondern auch Gäste aus dem Ausland – von Wikingern bis zu Chinesen. Insgesamt zogen bei dem bunten Spektakel 24 Gruppierungen, Vereine und Kindergärten durch die Straßen.

Fotos: Susi Donner



Hexen gab es beim Faschnachtszug in Weiler in allen Größen - manche hatten statt Besen sogar einen fahrbaren Untersatz mitgebracht.



Sie waren die Allerschönsten auf dem Faschnachtszug: die Hutköniginnen der Jungen Bühne Lindenberg.

## Rathaus wird zum „Kasperltheater“

Faschingsumzug Rathauspolitik und lokale Themen im Visier - 24 Gruppen ziehen mit

VON MANFRED SENDLINGER

**Weiler** Die Turnabteilung des SV Weiler hat auch heuer wieder ganze Arbeit geleistet. Das von ihr auf die Beine gestellte bunte Faschingstreifen rund um den Kirchplatz lockte gestern zahlreiche Besucher an, die bei herrlichem Wetter und in originellen Kostümen ausgiebig feierten. Höhepunkt des närrischen Treibens in der Marktgemeinde war der Faschingsumzug, der sich von der Schule aus über mehrere Kurven und Ecken zum Kirchplatz schlängelte. Insgesamt 24 Gruppierungen, Vereine und Kindergärten - darunter auch die Lindberger „Junge Bühne“ als Hutköniginnen - nutzten dabei die Gelegenheit, ihre bunten Kostüme zu präsentieren und Bonbons unters Volk zu werfen.

Natürlich ließen es sich einige Vereine nicht nehmen, mit ihren Umzugswagen lokale Themen in den Blickpunkt zu rücken. Die Fußballer des FV Weiler nahmen den gesamten Gemeinderat aufs Korn. Schilder wie „Über Scheidegg lacht die Sonne - das Westallgäu über uns“ oder „Wir hau'n uns die Köpfe ein, doch entscheiden mag kein Schwein“ schmückten ihr Gefährt.

Zudem haben die keulenschwingenden Kicker den Rathausparteien neue Namen verpasst, wie „Unfreie Quäler“ oder - in Anspielung auf eine bereits antiquierte und ausgemusterte Automar-

ke - „NSU.“ Auch die Prellballer spielten auf die Narreteien im Rathaus an. Auf ihrem Wagen „Kasperltheater im Rathaus Weiler“ ließ Rathauschef Rudolph die Puppen in „Karl-Heinzis Marionettentheater“ tanzen.

Ein mobiles Krankenhaus des Jugend-Rotkreuzes, der chinesisch angehauchte Wagen der Wasserwacht und das „Rentnerbänke“ der Landjugend waren ebensolche Hingucker, wie die „Gallier“ vom Reit- und Fahrverein oder die „Feierhexen“ der Feuerwehr.

Schwarzen Humor bewiesen die Frauenturnerinnen des SV Weiler: Sie

machten sich in afrikanischen Kostümen und Masken für eine Städtepartnerschaft auf dem schwarzen Kontinent stark. Für den Gemeinderat hatten die Frauen sogar eine Friedenspfeife im Gepäck.

Der Zustand der Schulsporthalle war dem Turnernachwuchs des SV Weiler ein Dorn im Auge. Ihr Leiterwagen wies nicht nur auf die desolaten Wettkampfbahnen hin sondern warnte auch vor Borkenkäferbefall, wohl ein Hinweis auf das auf dem Platz gelagerte Bauholz.

Zu kritisieren gab es dieses Jahr also genug - doch auch das Feiern kam nicht zu kurz: die Kinder hauten in der Aula auf den Putz, und die Erwachsenen ließen auf dem Kirchplatz „Fünfe g'rade“ sein. Schließlich verlangte die heuer arg kurze Faschingszeit den Narren alles ab.



Auch dieser kleine süße Käfer „krabbelte“ im bunten Trubel mit.

## Stiefenhofen bekommt ein Kleinspielfeld vom DFB

Gemeinderat Ende der Sommerferien ist Fußballplatz fertig

**Stiefenhofen** | adol „Das ist eine tolle Geschichte“ freut sich Stiefenhofens Bürgermeister Toni Wolf. Der Deutsche Fußballbund (DFB) spendiert ein Mini-Spielfeld mit Kunststrasen und Banden mit integrierten Toren. Der Zuschlag ist erteilt. Der Gemeinderat bewilligt daraufhin den Bau, der im April begonnen und bis zum Ende der Großen Ferien eingeweiht werden soll.

In ganz Deutschland werden heuer 1000 dieser Bolzplätze entstehen. Im Verbandsgebiet Württemberg

haben sich 342 Gemeinden beworben, 77 Spielfelder wurden zugebilligt. Stiefenhofen ist dabei. Die Gemeinde muss den Grund zur Verfügung stellen und das Grundstück aufbereiten. Den Rest bezahlt der DFB.

Deswegen fackelten die Kommunalpolitiker nicht lange. Der 20 mal 13 Meter große Platz wird zwischen Hartplatz und Sportplatz angelegt.

„Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe“, erzählt Wolf. Zum einen könnten die Jugendfußballer

darauf trainieren und zum anderen könnten Kindergarten und Schule, die gleich daneben sind, das Spielfeld für den Sport nutzen. Außerdem, verrät Wolf, plant der TSV den Aufbau einer Mädchenfußballmannschaft. Dieses Kleinfeld sei die ideale Voraussetzung, weil Kinder sehr gerne mit Bande spielen und weil man schon mit vier Spieler(innen) eine Mannschaft bilden kann.

**20000 Euro Vorleistung**

Die Vorleistung der Gemeinde bezieht der Bürgermeister mit rund 20000 Euro. Zu den Vergabe-Prüfsteinen zählten die zentrale Lage in Schulnähe und die Zusammenarbeit der Schule mit dem Sportverein. Ausschlaggebend sei gewesen, so Wolf, dass der TSV zehn Fußballmannschaften hat, davon acht Jugendteams.

Der DFB verlangt „unverzüglich“ eine Baugenehmigung zu beschaffen, damit im Frühjahr mit den Arbeiten begonnen werden kann. Sonst käme ein Nachrücker zum Zug. Es wird erwartet, dass bis zum Abschluss der Kampagne, Ende September 2008, die Anlage fertiggestellt ist.

jekt ist die Bezuschussung des bundesweiten Baus von 1000 Mini-Spielfeldern bis zum Herbst 2008. Der DFB stellt für diese Bolzplätze rund 30 Millionen Euro zur Verfügung.

● „Mini-Spielfeld“ definiert der Fußballbund als ein modernes Fußball-Kleinspielfeld, das ausgestattet ist mit Kunststrasen (mit Gummigranulat gefüllt), einschließlich einer elastischen Tragschicht sowie Rundumbanden mit integrierten Toren. Die Platzmaße betragen etwa 13 mal 20 Meter.

### 1000 Mini-Kleinspielfelder des DFB

- „So wie früher, muss der Fußball auch außerhalb des Vereins nah an die Menschen kommen. Fußball spielende Kinder und Jugendliche gehören wieder mehr in das Bild unserer Städte und Dörfer in Deutschland“, fordert DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger.
- Das Präsidium des DFB hat vor knapp einem Jahr beschlossen, durch einzelne Projekte gezielt in die Nachhaltigkeit der Fußball-WM zu investieren. Das umfangreichste Pro-



### Abhang hinuntergestürzt: Autofahrerin schwer verletzt

Bei einem Unfall auf der Alpenstraße (B308) bei Weiler ist gestern eine Autofahrerin schwer verletzt worden. An ihrem Wagen entstand Totalschaden, zudem war die B308 im Bereich der Unfallstelle rund zwei Stunden gesperrt. Der Unfall ereignete sich gegen 3.30 Uhr. Die 58-Jährige aus Schlier bei Ravensburg kam aus Richtung Oberstaufen und geriet in der Blätkurve bei Weiler wegen überfrierender Nässe auf der Straße ins Schleudern. Sie kam dann mit ihrem Fahrzeug auf die linke Fahrbahnseite und stürzte

te mit dem Auto den Abhang hinunter. Dort landete der Wagen in einem Wassergraben. Ein Autofahrer bemerkte den Vorfall und alarmierte Polizei sowie Rettungskräfte. Die Verunglückte war im Fahrzeug eingeklemmt und musste von Feuerwehrleuten aus Weiler und Simmerberg mit der Rettungsschere befreit werden. Notarzt und Rettungssanitäter des Bayerischen Roten Kreuzes nahmen die Erstversorgung der Verletzten vor und brachten sie ins Krankenhaus.

kr/Foto: Andreas Kreyer